

5NL - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2024

27.06.2024 - Ruhetag in Neustrelitz

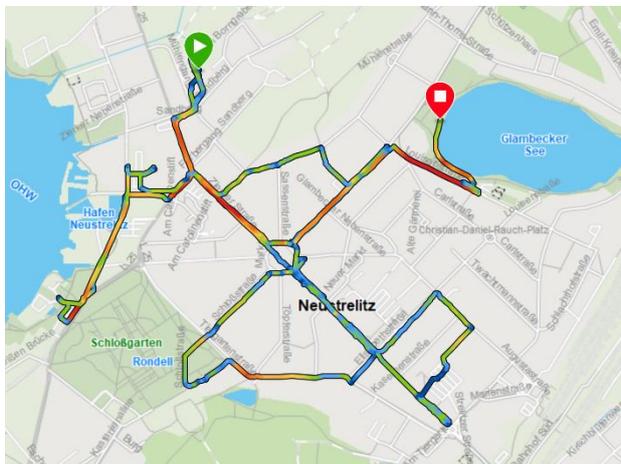


Strecke: von: Neustrelitz
nach: Neustrelitz
km_T: 15,47
km_G: 854,32
km_{D/T}: nn¹
V_{Max}: nn km/h
V_D: nn km/h

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/16127742788?fullscreen=true>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/16127742758?fullscreen=true>

Profil: leicht hügelig

Unterkunft: immer noch Bio Hotel, Alte Kalkofenfabrik



So sieht das aus, wenn ich mir einen fremden Ort anschau. Ich fahre oder laufe einfach drauf los, ohne alle Sehenswürdigkeiten abzuklappern. So sieht man vielleicht nicht alles, aber man kommt auch in Gegenden, die man sonst nicht fände.

Sehr gut geschlafen hab ich, hier im Öko-Hotel alte Kachelofenfabrik. Ich stehe aber wie immer gegen 7:15 Uhr auf und nach den üblichen Morgenritualen radele ich mal in die Stadt. Um kurz nach acht Uhr bin ich auf dem viereckigen und riesigen und Marktplatz und genehmige mir im Café Kowalwski eine Kaffee und eine Butterbrot. Die

¹ Heute bin ich nur gemütlich durch den Ort geradelt und viel zu Fuß unterwegs gewesen

Dame am Nebentisch erklärt mir, auf meine Frage, welche die Haupteinkaufsstraße des Ortes ist, also die Kö von Neustrelitz.

Ich suche und finde einen Barbershop, ein deutsch-türkischer Friseurladen. Für neun Euro und einen als Trinkgeld lasse ich mir nach allen Regeln der Kunst das Gestrüpp im Gesicht entfernen. Erst mit einem elektrischen Rasierapparat, dann mit dem guten alten Rasiermesser. Der Rasierschaum ist angewärmt. Der Chef persönlich bedient mich. Ich sehe danach doch ziemlich verändert aus, so ganz ohne Bart. Aber ich nehme an, der wächst wieder nach.



Am Hafen finde ich die Hoteltürme, die ich gestern bei booking.com gesehen habe. 10 m² für unverhältnismäßig viel Geld.

Die Schlosskirche sieht aus, als wenn sie eines Besuchs wert wäre. Sie ist um 9:00 Uhr aber noch geschlossen, öffnet erst um 11:00 Uhr.

Auch hier sind die Straßen sehr breit, teilweise mit Kopfsteinpflaster ausgelegt. Die Gehwege sind ebenfalls sehr breit und mit glatten Platten versehen. Es stört hier niemanden, wenn man vorsichtig und rücksichtsvoll über den Gehweg radelt. Wie das in Bonn oder Köln honoriert würde wage ich mir gar nicht vorzustellen.

Unterwegs kaufe ich mir noch eine billige Badehose und fahre dann zum Hotelanwesen zurück. In dem Restaurant, in dem ich gestern Abend gegessen habe, hole ich mir einen Kaffee und eine Zeitung und lese eine Stunde lang das Neueste aus aller Welt und aus der Region. Ich freue mich, dass Julian Assange endlich nach 14 Jahren in Unfreiheit wieder in Freiheit leben darf. Heute hat alles Zeit, heute hat alles keine Eile.

Ein kurzer Besuch auf meinem Zimmer, Badehose an und wieder los zu dem Glabecker See. Hier darf gebadet werden. Vor Ort turnt eine große Schulklasse. Der Lehrer erklärt mir, dass das eine Turnstunde sei, auf dem Platz sei es einfach zu heiß. Ich schwimme vielleicht eine viertel Stunde lang, die mecklenburgischen und völlig ungefährlichen Süßwasserhaie umrunden meine Füße. Eine Runde junger Mütter mit ihren Kleinkindern turnen auch auf der Wiese.



Als ich einigermaßen trocken bin erkläre ich zwei Jungs, die eher lustlos Frisbee spielen einige Tricks mit dem Gerät. Schließlich bin ich viele Jahre in der Jugendherberge in Namur gewesen, einer Frisbee Hochburg. Und ein bisschen kann ich halt auch heute immer noch.

Nach 11:00 Uhr bin ich dann noch mal zur Schlosskirche gefahren. Sie wurde 1982 entweiht und ist jetzt ein Kulturzentrum, zurzeit darin eine Kunstausstellung, siehe Bild am Ende des Artikels.



Dann weiter zum Schiffshafen und zu einem Fischrestaurant. Um 11:30 Uhr gibt's Matjes mit Bratkartoffeln und einem Schwarzbier namens „Mord und Totschlag“. Aber ich hab's überlebt.

Die Stadtkirche ist auf die Anregung eines [Dr. Verpoorten](#) entstanden. Diese war Arzt, hat aber auch Entwürfe für Bauwerke gemacht. Ob der mit dem Produzent von Eierlikör verwandt ist, ist mir vorläufig nicht bekannt.

Die Stadtkirche betritt man durch den Haupteingang, der auch gleichzeitig den Aufgang zum Turm enthält. Dann präsentiert sich die Kirche quer zum Eingang. Die Kirche hat neben den ebenerdigen Plätzen zwei weitere Reihen in einer Galerie. Mit der

Dame, die im Eingang sitzt komme ich in's Gespräch und sie empfiehlt mir, den Glockenturm zu besteigen, was ich auch umgehend tue.



Es ist überwältigend! Auf über 200 Stufen klettert man sehr verwinkelt durch die Holzkonstruktion, vorbei an den drei Glocken kurz unter der obersten Etage und dann auf die

Aussichtsplattform. Die Aussicht auf die Stadt ist faszinierend, siehe dazu am Ende einige große Bilder.

Dann radele ich wieder zum Hotel und mache ein halbes Stündchen Matratzenhorchdienst, von 14:00 bis 15:30 Uhr. Geweckt hat mich ein lange

nicht mehr gehörtes Geräusch. Starker Wind und Regen, Regen, nicht zu fassen. Wasser in rauen Mengen, war aber auch angekündigt worden. Ich bleibe noch ein bisschen liegen und schlendere dann noch mal zu Fuß in die Stadt. Es nieselt ganz leicht, weit weg ist ein Gewitter zu hören.



Im Restaurant zum Hotel esse ich noch eine Kleinigkeit und begeben mich dann nach Hause, bzw. in's Hotel.

Morgen geht's wieder los, weiter Richtung Wismar, das von hier noch zirka 200 km entfernt ist. Das ist der nördlichste Punkt meiner Reise, dann geht's wieder abwärts.

Nachtrag: Unvorstellbar ... Ich höre gerade in der Tagesschau, das heute Nacht im Nord-Osten schwere Gewitter runterkommen werden. Daraufhin entschlief ich mich, das Rad, das im Moment noch neben dem Gebäude steht, in den Fahrradkeller zu bringen. Ich stehe noch keine halbe Sekunde im Gras, da hab ich schon Dutzende Mücken am Bein. Nur ein dauerndes Aufstampfen bringt ein wenig Schutz. Unfassbar, so viele Mücken hab ich noch nirgendwo erlebt, außer vielleicht in Finnland.





